

# Diphtherie

Die Diphtherie war früher eine gefürchtete Krankheit, die vor allem unter Kindern viele Opfer forderte. Sie wird durch *Corynebacterium diphtheriae* ausgelöst und überwiegend durch Tröpfcheninfektion übertragen. Das Bakterium vermehrt sich zunächst im Rachenraum. Es produziert ein Toxin, das die Schleimhautzellen zerstört. Aus diesen Zellresten entstehen zusammen mit weißen Blutkörperchen und Fibrin membranartige Beläge, die sich wie eine zweite Haut über die Mandeln bis hinunter zum Kehlkopf ziehen. Die Atemwege wachsen quasi zu. Deshalb sind besonders Kinder gefährdet, da ihre Atemwege noch deutlich enger sind als die von Erwachsenen.

Die Krankheit beginnt etwa 2 bis 5 Tage nach der Ansteckung mit Halsschmerzen und Schluckbeschwerden. Hals und Lymphknoten sind geschwollen und die Temperatur ist erhöht. Dann kommen Heiserkeit, bellender Husten und Atemnot hinzu. Gelangen die Bakterien nach weiteren 4 bis 5 Tagen in die Blutbahn, kommt es zu hohem Fieber, Erbrechen, Nervenlähmungen und Herzmuskelentzündungen, daher ist Bettruhe unumgänglich, da selbst eine geringe Belastung zum plötzlichen Herztod führen kann. Besteht der Verdacht auf Diphtherie, muss sofort eine Behandlung mit einem Antitoxin begonnen werden. Diese Immunglobuline werden aus Pferdeserum gewonnen. Bei der Gabe besteht daher die Gefahr schwerer anaphylaktischer Reaktionen. Allerdings ist es die einzige Möglichkeit, freies Toxin im Körper zu binden. Toxin, das bereits in die Zellen eingedrungen ist, kann nicht mehr entfernt werden. Nur ein frühzeitiger Beginn der Therapie kann daher lebensrettend sein. Obwohl Diphtherie bei uns äußerst selten vorkommt, ist das Antitoxin bundesweit in Notfalldepots vorrätig. Parallel werden Antibiotika gegeben, um die weitere Ausbreitung der Bakterien zu verhindern. Patienten müssen isoliert werden, enge Kontaktpersonen erhalten eine Antibiotikaphylaxe und eine Auffri-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

schungsimpfung, falls die letzte mehr als 5 Jahre zurückliegt. Trotz dieser Behandlungsmöglichkeit liegt die Letalität bei 5-10%, bei Kindern sogar bei 20 - 40%!

Schützen kann nur die Impfung. Sie gehört seit den 1960er Jahren zum Standardprogramm: 3 Impfungen zur Grundimmunisierung im Säuglingsalter, eine Auffrischung vor Schulbeginn und zwischen dem 9. und 16. Lebensjahr und dann alle 10 Jahre. In Deutschland ist die Durchimpfungsrate so gut, dass mit über 95% Geimpften Herdenschutz besteht. Diese Herdenimmunität erreichen nur 2/3 der Staaten weltweit, so dass es in Ländern mit weniger Geimpften immer wieder Ausbrüche gibt. In den Kriegsjahren 1942 -1945 gab es eine Epidemie, während der mehrere hunderttausend Menschen erkrankten. Die Ansteckungswahrscheinlichkeit ohne Impfung liegt bei etwa 20% und selbst nach überstandener Diphtherie ist man nicht lebenslang geschützt, denn der Immunschutz bildet sich rasch zurück, so dass auch Genesene Auffrischungsimpfungen benötigen. Leider werden diese im Erwachsenenalter oft vergessen, so dass bei einer Ansteckung durchaus milde Symptome entwickeln können, die Ausbildung der lebensbedrohlichen Pseudomembranen wird aber verhindert.

**Ihr Apotheker  
Dr. Lutz Engelmann**